



**TECHNISCHE HOCHSCHULE  
OSTWESTFALEN-LIPPE  
UNIVERSITY OF  
APPLIED SCIENCES  
AND ARTS**

**Technische Hochschule Ostwestfalen-Lippe**

**Fachbereich 9**

**Landschaftsarchitektur und Umweltplanung**

**Modulhandbuch**

**zum**

**Master-Studiengang**

**Landschaftsarchitektur**

**(M.Sc.)**

## Inhalt

Einführung und Lesehilfe .....	3
Studienverlaufsplan Masterstudiengang Landschaftsarchitektur.....	5
Entwurfstheorie und -methoden .....	7
Nachhaltigkeit in Landschaftsarchitektur und -planung.....	9
Planungstheorie und -methoden .....	12
Pflanzenkunde und -verwendung:.....	14
Projekt.....	17
Thesis-Seminar .....	19
Master-Thesis und Kolloquium .....	21

## Einführung und Lesehilfe

### **Das Modulhandbuch**

Das Modulhandbuch stellt alle studierbaren Module des Studiengangs Landschaftsarchitektur vor, benennt Lernziele und Lehrinhalte sowie die vorgesehene Prüfungsform.

Das Modulhandbuch wird durch eine rechtsverbindliche Prüfungsordnung ergänzt. Diese regelt näheres zu den jeweiligen Bereichen und ist über die Homepage der TH OWL im Internet (Bereich „Verkündungsblätter“) abrufbar.

Das Modulhandbuch wird durch den Fachbereich 9 – Landschaftsarchitektur und Umweltplanung - in regelmäßigen Abständen überprüft, überarbeitet, angepasst und fortgeschrieben.

### **Die Prüfungen**

Die Prüfungsformen der Module werden zu Beginn jeden Semesters durch die Lehrenden schriftlich wie mündlich bekanntgegeben. Die Prüfungszeiträume bestimmt der Prüfungsausschuss.

### **Der Aufbau des Modulhandbuches**

Das Modulhandbuch selbst gibt in seiner ersten Tabelle einen Gesamtüberblick über den Studienverlauf. Die einzelnen Module sind in der Modulbeschreibung inhaltlich näher erläutert. Ebenso werden die Lehrform, die zu erwerbenden Credits und die Prüfungsform genannt.

Aktuelle Versionen der Modulbeschreibungen sind über die Homepage der Technischen Hochschule Ostwestfalen-Lippe abzurufen.

### **Qualifikationsziele und Abschlussniveau**

Der Masterstudiengang Landschaftsarchitektur (M.Sc.) bereitet die Absolventinnen und Absolventen auf anspruchsvolle Tätigkeiten im breiten Spektrum zwischen Gestaltung und Ökologie, Gesellschaft, Kreativität und wissenschaftlichem Arbeiten vor. Durch die Kombination aus theoretischem Wissen und dessen praktischer Umsetzung werden die Studierenden – anhand von aktuellen landschaftsarchitekturbezogenen Jahresthemen - während des ersten Semesters fachlich darin ausgebildet, fachübergreifend zu denken und zu arbeiten.

Mit dem Masterabschluss Landschaftsarchitektur eröffnet sich für die Absolventinnen und Absolventen somit die Möglichkeit, in umwelt- und planungsorientierten Forschungsfeldern wissenschaftlich zu arbeiten oder auf der Ebene von Management-, Führungs- oder Leitungspositionen als Landschaftsarchitektin oder -architekt tätig zu sein.

Der Studiengang fokussiert grundsätzlich eine ganzheitliche Sicht auf alle Themenbereiche der Landschaftsarchitektur und orientiert sich an den Erfordernissen des Arbeitsmarktes, verweist aber auch auf sich neu etablierende Berufsfelder. Im Zentrum der zu vermittelnden Fähigkeiten, Kenntnisse und Kompetenzen stehen die Kernbereiche:

- Landschaftsplanung, Ökologie und Umweltvorsorge,
- städtische Freiraumentwicklung und der Entwurf von Freiräumen,
- Umweltbildung,
- Steuerung und Moderation komplexer Planungsprozesse sowie
- wissenschaftliche und theoretische Herleitung und Begründung von Planungsentscheidungen sowie deren Realisierung.

Die Studierenden des Studiengangs sollen sich durch Studienverlauf und -inhalte Anwendungs- und Entscheidungskompetenzen für die große Spannweite landschaftsarchitektonischer Aufgaben erarbeiten. Zudem sollen die Studierenden fachliche, soziale und systematische Kompetenzen erwerben, um das jeweilige Arbeitsfeld mit seinen gesellschaftlichen, ökologischen und ökonomischen Folgen einordnen zu können.

## Studienverlaufsplan Masterstudiengang Landschaftsarchitektur

Modul-/ Fach-Nr.	Modul/Fach	SWS	CR	Semester/SWS	
				1	2
	<b>PFLICHTMODULE/PFLICHTFÄCHER</b>				
9950	Entwurfstheorie und -methoden	4	5	4	
9951	Nachhaltigkeit in Landschaftsarchitektur und -planung	4	5	4	
9952	Planungstheorie und -methoden	4	5	4	
9953	Pflanzenkunde und -verwendung	4	5	4	
9954	Projekt (Titel variiert je nach Jahresthema)	8	10	8	
	<b>SUMME PFLICHTMODULE/PFLICHTFÄCHER</b>	<b>24</b>	<b>30</b>	<b>24</b>	
9955	Thesis-Seminar	1	3		1
9956	Masterarbeit		24		
9956	Kolloquium		3		
	<b>SUMME SWS</b>	<b>25</b>		<b>24</b>	<b>1</b>
	<b>SUMME CR</b>		<b>60</b>	<b>30</b>	<b>30</b>

CR = Credits    SWS = Semesterwochenstunden

### PFLICHTMODULE

In jedem der mit einer Fach-Nummer versehenen Pflichtmodule/-fächer ist eine Prüfung abzulegen.

<i>Prüfungsform</i>	<i>Prüfungsdauer</i>
Klausurarbeit (§ 7) Sonderform: E-Klausur (§ 7)	Bearbeitungszeit für die Klausurarbeit: 1 – 2 Stunden, ausnahmsweise bis zu 3 Stunden Bearbeitungszeit für die E-Klausur: 1 – 2 Stunden, ausnahmsweise bis zu 3 Stunden
Prüfung im Antwort-Wahl-Verfahren (§ 7a)  Sonderform: E-Multiple Choice (§ 7a)	Bearbeitungszeit für die Prüfung im Antwort-Wahl- Verfahren: 1 – 2 Stunden, ausnahmsweise bis zu 3 Stunden Bearbeitungszeit für die Prüfung im E-Multiple Choice: 1 – 2 Stunden, ausnahmsweise bis zu 3 Stunden
Bildschirmarbeit (§ 8)	Bearbeitungszeit für die Bildschirmarbeit: 1 – 2 Stunden, ausnahmsweise bis zu 3 Stunden
Mündliche Prüfung (§ 9)	Dauer der mündlichen Prüfung: 20 – 30 Minuten je Prüfling
Präsentation (§ 10)	Bearbeitungsfrist für die Aufgabenstellung: mindestens 4 Wochen, Dauer der Präsentation: 20 – 30 Minuten je Prüfling
Präsentation mit Kolloquium (§ 11)	Bearbeitungsfrist für die Aufgabenstellung: mindestens 4 Wochen, Dauer der Präsentation: 20 – 30 Minuten je Prüfling Dauer des Kolloquiums: 10 – 20 Minuten je Prüfling
Ausarbeitung (§ 12)	Bearbeitungsfrist für die Ausarbeitung: mindestens 4 Wochen
Ausarbeitung mit Kolloquium (§ 13)	Bearbeitungsfrist für die Ausarbeitung: mindestens 4 Wochen, Dauer des Kolloquiums: 10 – 15 Minuten je Prüfling
Ausarbeitung mit Präsentation und Kolloquium (§ 14)	Bearbeitungsfrist für die Ausarbeitung: mindestens 4 Wochen, Dauer der Präsentation und Kolloquium: insgesamt 30– 40 Minuten je Prüfling; die zeitlichen Anteile von Präsentation bzw. Kolloquium legt der Prüfungsausschuss fest
Projekt (§ 15)	Bearbeitungsfrist für die Aufgabenstellung und das Arbeitsergebnis: mindestens 3 Monate, Dauer der Präsentation: 15 – 20 Minuten je Prüfling

Die jeweilige Prüfungsform ist für die zu belegenden Module definiert und der vorstehenden Tabelle zu entnehmen. Zu Beginn jeden Semesters werden die speziellen Prüfungsanforderungen für die Module durch die Lehrenden bekanntgegeben und insbesondere für die Prüfungsformen Ausarbeitung, Ausarbeitung mit Kolloquium und Ausarbeitung mit Präsentation und Kolloquium sowie Projekt wird der genaue Umfang der zu erbringenden Prüfungsleistung definiert und ist für die Studierenden und Lehrenden gleichermaßen verbindlich.

<b>Entwurfstheorie und -methoden</b>					
<b>Kenn-Nummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
9950	150 h	5	1. Semester	Wintersemester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	Seminar	4 SWS	90 h	20 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (Learning Outcomes) / Kompetenzen</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vertiefung der Kenntnisse in der Landschaftsarchitektur und Gewinnung von Spezialkenntnissen durch die Auseinandersetzung mit aktuellen Aspekten der Entwurfspraxis,</li> <li>- Befähigung zur eigenständigen kritischen Reflexion von unterschiedlichen zeitgenössischen Entwurfstheorien und aktuellen entwurfsmethodischen Ansätzen,</li> <li>- Entwicklung der eigenen Schwerpunktbildung und des persönlichen Berufsprofils innerhalb des breiten Arbeitsfeldes der Landschaftsarchitektur,</li> <li>- Entwicklung eigener inhaltlicher Positionen und eines damit verbundenen eigenen Entwurfsverständnisses im komplexen Kontext der Landschaftsarchitektur,</li> <li>- Kritische Reflexion des eigenen Entwurfsverständnisses im Zusammenhang mit soziokulturellen, ökonomischen und ökologischen Veränderungsprozessen,</li> <li>- Befähigung zur Weiterentwicklung von aktuellen komplexen Entwurfsmethoden sowie deren wissenschaftliche Überprüfung und</li> <li>- Weiterentwicklung visueller Kommunikationskompetenzen.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>				
	<p>Im Rahmen des Moduls werden innovative Entwurfsansätze vertiefend untersucht, kritisch erprobt, hinterfragt und somit weiterentwickelt. Dies geschieht sowohl wissenschaftsmethodisch wie auch mithilfe von Methoden des 'Forschenden Entwerfens' ('Design Research').</p> <p>Der methodische Umgang mit komplexen Anforderungen in der aktuellen entwerferischen Praxis der Landschaftsarchitektur wird vertiefend untersucht und geübt.</p> <p>Im Fokus des Moduls stehen jährlich wechselnde Themenschwerpunkte, die den aktuellen Jahresthemen entsprechen. Diese wechselnden Jahresthemen werden somit im Hinblick auf ihre entwurfsspezifischen Dimensionen reflektiert und entwickelt.</p> <p>Dadurch werden aktuelle entwurfstheoretische und -methodische Ansätze, inklusive deren ästhetischer Paradigmen, im Zusammenhang mit allgemeineren soziokulturellen, ökonomischen und ökologischen Entwicklungsprozessen kritisch beleuchtet. Hierbei wird auch nach neuen Vorgehensweisen gesucht, die zudem im Kontext der gesellschaftlichen Auseinandersetzung erprobt und reflektiert werden.</p>				

	Aktuelle Projekte und Fragestellungen werden vertiefend untersucht und als Fallstudien ('Case Studies') eingesetzt. Über die thematische Schwerpunktsetzung ist ein Bezug zum Projekt/Jahresthema sichergestellt.
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>  Seminaristischer Unterricht, Projektarbeiten und Gruppenarbeiten
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>  Erfahrung mit entwerferischen Projekten, Methoden, Prozessen und Werkzeugen
<b>6</b>	<b>Prüfungsform</b>  Ausarbeitung (§ 12)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>  Bestandene Prüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)  Keine
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b>  Einfach
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b>  Prof. Dipl.-Ing. Elizabeth Sikiaridi (Modulbeauftragte), Prof. Dr. Stefan Bochnig
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>  Keine



<b>Nachhaltigkeit in Landschaftsarchitektur und -planung</b>					
<b>Kenn- Nummer</b> 9951	<b>Workload</b> 150 h	<b>Credits</b> 5	<b>Studien- semester</b> 1. Semester	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>  Seminar	<b>Kontaktzeit</b>  4 SWS	<b>Selbststudium</b>  90 h	<b>geplante Gruppengröße</b>  20 Studierende	
<b>2</b>	<p><b>Lernergebnisse (Learning Outcomes) / Kompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, das umweltpolitische Paradigma der Nachhaltigkeit fallspezifisch und differenziert für landschaftsarchitektonische/ landschaftsplanerische Aufgaben zu operationalisieren. Neben den Fähigkeiten zur Anwendung und dem Transfer von Wissen wird großer Wert auf die kritische Reflexion der Arbeitsergebnisse gelegt.</li> <li>- Die Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, die Nachhaltigkeitskonzepte in Bezug zu den planerischen Aufgaben im Rahmen der gesetzlichen Aufgaben der Landschaftsplanung (Umweltprüfinstrumente usw.) sowie den Aufgaben der Freiraumplanung zu setzen.</li> <li>- Die Absolventinnen und Absolventen legen den o.g. Praxisaufgaben der Landschaftsarchitektur und -planung (im Sinne der vertieften Methodenkompetenz) wissenschaftlich fundierte und überprüf- sowie nachvollziehbare Nachhaltigkeitskriterien zu Grunde.</li> <li>- Die Absolventinnen und Absolventen können Sachzusammenhänge und Systemabhängigkeiten souverän zur Stützung umweltrelevanter Nachhaltigkeitskriterien transferieren. Die Basis dafür sind wissenschaftliche Erkenntnisse z.B. aus aktuellen planungsbezogenen Forschungsvorhaben, die systematisch analysiert und durch die Literaturrecherche und -auswertung (im Sinne des vertieften wissenschaftlichen Arbeitens) gestützt werden.</li> <li>- Die Studierenden sind mit ihrem wissenschaftlichen Blick in der Lage, zwischen dem populären Begriffsverständnis und den akademisch konnotierten Konzepten von Nachhaltigkeit zu unterscheiden und verfügen in diesem Kontext über ein vertieftes wissenschaftliches Verständnis von Ökologie, Ökonomie und Sozialem sowie eine diesbezüglich angemessene erweiterte Kommunikationskompetenz.</li> <li>- Insbesondere der Wissens- und Erfahrungstransfer aus der wissenschaftlichen Theorie zur Nachhaltigkeit in Praxisvorhaben verläuft auf der vorgenannten Basis ergebnisorientiert und entsprechend der anzusprechenden Gruppen der</li> </ul>				

	<p>Zivilgesellschaft (z.B. in den Bereichen Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung). Auch hier wird die Kommunikationskompetenz explizit gefördert.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mit Hilfe der o.g. wissenschaftlichen Arbeitsweisen sind die Absolventinnen und Absolventen in der Lage, über die eigentlichen Planungsaufgaben hinaus, die Evaluation landschaftsarchitektonischer und -planerischer Praxisaufgaben im Nachhaltigkeitskontext durchzuführen. Dies hilft bei der Ausbildung in Sachen Argumentations- und Moderationskompetenz.</li> <li>- Die Absolventinnen und Absolventen reflektieren eigene umweltethische Standpunkte und entwickeln durch ihre verbesserte Kommunikationskompetenz ein Verständnis für (kritische) Haltungen bzw. Standpunkte anderer. Sie können diese in den gesellschaftlichen und zeitlichen Kontext von Personen und Gruppen einordnen.</li> </ul>
<p><b>3</b></p>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Innerhalb der nachhaltigen Utopie stellt die Ökologie einen der drei Eckpunkte eines Dreiecks dar, dessen andere Ecken mit den Begriffen Ökonomie und Sozialem besetzt sind. Nachhaltige Denkweisen sind innerhalb der Gesellschaft mittlerweile durchaus be- und anerkannt. Jedoch herrschen triviale Verständnisse vor. Innerhalb wesentlicher gesetzlicher Grundlagen - auf die Landschaftsarchitektur und -planung aufbauend - wird die Nachhaltigkeit ebenfalls thematisiert. So gehört die nachhaltige Nutzungsfähigkeit der Naturgüter z.B. zu den Zielen des BNatSchG. Aber auch in UVPG, BauGB usw. wird die Nachhaltigkeit thematisiert. Unter planerischen Gesichtspunkten ist dementsprechend der Begriff mit wissenschaftlichem Inhalt zu füllen und die Fähigkeit zu entwickeln, nachhaltige Planung kritisch zu reflektieren. In Landschaftsarchitektur und -planung ist in diesem Kontext vielfach z.T. begründet unterstellt worden, dass ökologische Inhalte die Aspekte der Ökonomie und des Sozialen überwiegen. Die Studierenden sollen daher einen sachlichen Umgang mit dem Nachhaltigkeitsdiskurs erlernen und die Fähigkeit erlangen, sich selbst und das eigene planerische Handeln in diesem Diskurs zu positionieren, zu begründen und zu reflektieren. Hierfür werden die folgenden Inhalte des Kurses benötigt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Nachhaltigkeitstheorie als Modellvorstellung einer Gesamtentwicklung von Ökologie, Ökonomie und Sozialem einschließlich der fachlichen Kritik und der Grenzen des Erklärungsmodells (Utopie),</li> <li>- Bedeutung des Nachhaltigkeitskonzeptes im Rahmen der unterschiedlichen Planungsaufgaben und deren gesetzlichen und fachlichen Grundlagen sowohl in der Landschaftsplanung wie in der Landschaftsarchitektur,</li> <li>- Umwelt- und Naturschutzbegründungen sowie Nachhaltigkeitsargumente im jeweiligen ökologischen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und zeitlichen Kontext,</li> <li>- Vertieftes Wissen aus den auf die Nachhaltigkeit bezogenen Bereichen Ökosystemtheorie, Natur(schutz-)verständnis, Landschaftstheorie und Kulturlandschaftswandel (im Kontext des Jahresthemas),</li> <li>- Wissenschaftlich vergleichende, kritische Analyse von Handlungskonzepten, die aus dem Nachhaltigkeitsmodell abgeleitet wurden, insbesondere innerhalb des planerischen und des gesellschaftlichen Diskurses,</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Auf das jeweilige Jahresthema fokussierte Fall-Analysen aktueller Forschungsergebnisse und Praxisberichte sowie wissenschaftlicher Publikationen, ggf. unter Einbeziehung externer Fachleute (z.B. Experteninterviews),</li> <li>- Verknüpfung des Jahresthemas mit aktuellen Umwelt-, Wirtschafts- und Gesellschaftsprozessen, die planerische Herausforderungen erzeugen sowie</li> <li>- Konstruktive Begleitung der (Eigen-)Arbeit, der Ergebnispräsentation, der übertragenen Diskussionsleitung und Seminarmoderation durch den/die Dozenten bzw. optional auch das Institut für Wissenschaftsdialog (IWD) der Hochschule.</li> </ul>
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Forschende Eigenarbeit anhand ausgewählter einschlägiger Fachliteratur, Forschungsstudien und Praxisberichten zum jeweiligen Jahresthema sowie Ergebnisbericht mit Diskussion im Seminarplenum,</li> <li>- (Kompakt-)Seminar (ggf. auch am externen Lernort), moderiert durch Studierende sowie kritische Reflexion mit dem/den Dozent*innen und</li> <li>- Regelmäßige Korrektorgespräche.</li> </ul>
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens,</li> <li>- Erfahrungen und Kenntnisse in Planungsprozessen der Landschaftsarchitektur und -planung,</li> <li>- Erfahrungen und Kenntnisse in Methoden der Landschaftsarchitektur und -planung sowie</li> <li>- Erfahrungen und Kenntnisse in naturwissenschaftlichen Theorien und Methoden, insbesondere der Ökologie.</li> </ul>
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsform</b></p> <p>(jahresthemenabhängig) Präsentation mit Kolloquium (§ 11) oder Ausarbeitung (§ 12)</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Bestandene Prüfung</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)</p> <p>Keine</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Einfach</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>Prof. Dr. Boris Stemmer          Weitere Lehrende (jahresthemenabhängig): Prof. Dr.-Ing. Hendrik Laue und Prof. Dr. Ulrich Riedl</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Keine</p>

<b>Planungstheorie und -methoden</b>					
<b>Kenn-Nummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
9952	150 h	5	1. Semester	Wintersemester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	Seminar	4 SWS	90 h	20 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (Learning Outcomes) / Kompetenzen</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vertiefung fachtheoretischen Wissens über gesellschaftliche Veränderungsprozesse und räumliche Konsequenzen,</li> <li>- Kritische Reflektion und Beurteilungsfähigkeit von gesellschaftlichen Veränderungsprozessen, Rahmenbedingungen und Entscheidungsstrukturen sowie deren Konsequenzen für planerische Entscheidungen,</li> <li>- Kompetenzen der interdisziplinären Zusammenarbeit weiterentwickeln (Kommunikation, Fähigkeit zur Mitgestaltung, Sozialkompetenz),</li> <li>- Entwicklung eigener inhaltlicher Positionen / eines eigenen professionellen Planungsverständnisses im Kontext divergierender Interessen sowie Selbstständigkeit in der Problembehandlung,</li> <li>- Beurteilungsfähigkeit unterschiedlicher planungstheoretischer und methodischer Ansätze,</li> <li>- Weiterentwicklung der Moderationskompetenz in Beteiligungs- und Moderationsprozessen sowie</li> <li>- Weiterentwicklung der Beurteilungsfähigkeit digital gestützter Kommunikation.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>				
	<p>Die Studierenden vertiefen ihr Wissen in Bezug auf ökonomische Aspekte der Raumnutzung sowie (kommunal)politische Aspekte und Rahmenbedingungen der Planung. Dabei werden sowohl anwendungs- als auch forschungsorientiert entsprechende Fragestellungen bearbeitet.</p> <p>Zudem verstehen sie räumliche, soziale, ökonomische und ökologische Konsequenzen von unterschiedlichen gesellschaftlich relevanten Wandlungsprozessen (z.B. Demografischer Wandel, Segregation, Migration, Globalisierung, Digitalisierung) und sind im Stande, diese praxisrelevanten Probleme zu bearbeiten.</p> <p>Befähigung, unterschiedliche Modelle räumlicher Entwicklung, insbesondere Freiraumentwicklung, zu erkennen und zu analysieren und auf Veränderungsprozesse wie bürgerschaftliches Engagement oder den Rückzug der öffentlichen Hand zu reagieren.</p> <p>Vertiefung des Verständnisses der Ökonomie von Freiräumen im Kontext von Bodenpreisen, der kommunalen Haushaltsführung, der Doppik und sind in der Lage,</p>				

	<p>Planungsinstrumente und Umsetzungsmodelle (Liegenschaftspolitik, PPP, BID, usw.) spezifisch anzuwenden.</p> <p>Erwerb eines breiten und fundierten Wissens in Bezug auf nationale und internationale Best practice-Beispiele der Regional-, Stadt- und Freiraumentwicklung. Zudem sind die Studierenden in der Lage, diese Beispiele komplexer sozialer Raumnutzung auf unterschiedlichen räumlichen Ebenen (Block, Quartier, Stadtteil, Gesamtstadt, Region) zu analysieren und zu bewerten.</p> <p>Entwicklung von Beteiligungsansätzen in Bezug auf heterogene Akteursgruppen unterschiedlicher Gruppengrößen und Formate sowie die autonome Lösung von Umsetzungsproblemen planerischer Entscheidungen in komplexen gesellschaftlichen Systemen unter dem Einsatz bzw. der Einordnung neuer Medien in Planungsprozessen. Dies erfolgt durch den Einsatz praxisrelevanter und wissenschaftlicher Bewertungsmethoden der Landschafts- und Freiraumplanung.</p> <p>Im Fokus des Moduls stehen jährlich wechselnde aktuelle Themenschwerpunkte, die den Jahresthemen entsprechen. Diese wechselnden Jahresthemen werden somit im Hinblick auf ihre planungstheoretischen und -methodischen Dimensionen reflektiert.</p> <p>Dadurch werden aktuelle planungstheoretische und -methodische Ansätze im Zusammenhang mit allgemeineren gesellschaftlichen, ökonomischen, ökologischen und soziokulturellen Entwicklungsprozessen kritisch beleuchtet. Hierbei wird auch nach neuen theoretischen und methodischen Erklärungsmodellen und Ansätzen gesucht und diese im Kontext der gesellschaftlichen Veränderungen reflektiert.</p> <p>Neben historischen werden auch aktuelle Fragestellungen vertiefend untersucht und analysiert. Über die thematische Schwerpunktsetzung ist ein Bezug zum Projekt sichergestellt.</p>
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b> Seminaristischer Unterricht, Gruppenarbeit, Planspiel</p>
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Wissenschaftliches Arbeiten, Erfahrungen zu Planungsprozessen und -methodiken der Freiraum- und Landschaftsplanung</p>
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsform</b> Ausarbeitung (§ 12)</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestandene Prüfung</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Keine</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Einfach</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr.-Ing. Hans-Peter Rohler (Modulbeauftragter)</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b> Keine</p>

<b>Pflanzenkunde und -verwendung:</b>					
<b>Kenn-Nummer</b> 9953	<b>Workload</b> 150 h	<b>Credits</b> 5	<b>Studien-semester</b> 1. Semester	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>  Seminar	<b>Kontaktzeit</b>  4 SWS	<b>Selbststudium</b>  90 h	<b>geplante Gruppengröße</b>  20 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (Learning Outcomes) / Kompetenzen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erschließung und Erweiterung wissenschaftlich fundierter Kenntnisse zu Standort, Physiologie, Morphologie, Nutzung, Gestaltung, aktueller und historischer Verwendung von Pflanzen sowie Anlage, Pflege und Unterhaltung unterschiedlicher Pflanzungstypen in der Landschaftsarchitektur, der Landschaftsplanung oder dem Landschaftsbau,</li> <li>- Sensibilisierung und Förderung des Verständnisses über Zusammenhänge von Ökologie, Pflanzensoziologie, Pflanzungen unterschiedlichen Typs sowie ihrer Entwicklung, nachhaltigen Pflege und Unterhaltung,</li> <li>- Befähigung zur Erfassung komplexer Zusammenhänge und zur Entwicklung von Strategien, um jene auf das notwendige, praktisch erforderliche Maß zu reduzieren,</li> <li>- Erkennen der Objektivierbarkeit und Einordnungsmöglichkeiten dieser Zusammenhänge von Handlungsnotwendigkeiten, -spielräumen und -grenzen in Bezug auf die Pflanzenverwendung und von naturnahen oder gestalteten Pflanzungen,</li> <li>- Erschließung wissenschaftlich fundierter Kenntnisse über Konsequenzen, Erfolg und Nachhaltigkeit unterschiedlicher Ansätze zur Planung, Ausführung und Unterhaltung von Pflanzungen im (gesamt-) gesellschaftlichen Rahmen,</li> <li>- Gezielte Beiträge zu Fragestellungen des übergreifenden Projektthemas sowie</li> <li>- Wissenschaftsgerechte Präsentation von Arbeitsergebnissen unterschiedlichen Standes in der Gruppe.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <p>Diskussion unterschiedlicher, historisch und aktuell bedeutsamer Typen von Vegetation und Pflanzungen (im Kontext des entsprechenden Jahresthemas) mit Bezug auf die im Folgenden genannten, planungsrelevanten Schwerpunkte. Zu diesen zählen:</p> <p>Die Vertiefung des Wissens bzgl. der allgemeinen Ausprägungen, Eigenschaften und Sortimentsvielfalt des (für die landschaftsarchitektonische Planung zur Verfügung stehenden) Pflanzenmaterials,</p> <p>Die Wissensverbreiterung bzgl. der Komplexität der artspezifischen Standortansprüche sowie von speziellen Verwendungsaspekten von Pflanzen,</p> <p>Hierbei steht der Erwerb von erweiterten Kenntnissen der physiologischen und ökologischen Ansprüche von Pflanzen sowie ein vertiefendes Verstehen der abiotischen</p>				

und biotischen Standortanforderungen mit Bezug auf die Vielfalt der möglichen Pflanzenstandorte und Lebensbereiche im Fokus der Lehre. Hinzu kommt die anwendungs- und forschungsorientierte Thematisierung der Standort-Konzepte unterschiedlicher Autoren sowie die der (unterschiedlichen) Strategietypen und des Konkurrenzverhaltens (von Pflanzen) untereinander. Anhand einer vertiefenden Kenntnis der Vielfalt der geographischen und standortdifferenzierten Herkünfte unterschiedlicher Pflanzen werden mögliche Verwendungseinschränkungen durch besondere Standortfaktoren (Belastungen) diskutiert und interpretiert. In diesem Kontext werden zudem Sonderstandorte (wie Deponien, Halden, Straßen, Spielplätze, Dachgarten, Living Walls, etc.), Besonderheiten urbaner Standorte sowie die (Auswirkungen und möglichen) Folgen des Klimawandels für Sortimente und Pflanzenverwendung in der Landschaftsarchitektur kritisch hinterfragt und anhand wissenschaftlicher Methoden interpretiert und/oder bewertet.

Die Erkennung von multidisziplinären Zusammenhängen mit Bezug auf die **Verwendungsmotivationen und Nutzungsanforderungen** (von Pflanzen).

In diesem Zusammenhang bewerten die Studierenden die grundsätzlichen Gestaltungsanforderungen an Pflanzungen und Pflanzen mit Bezug auf ihre funktionalen, ökonomischen, ökologischen, technischen sowie gestalterischen Eigenschaften (z.B. als Baustoff in der Ingenieurbiologie) und interpretieren diese kritisch. Ein Hauptaugenmerk liegt hierbei auf der fundierten, wissenschaftlichen Analyse der Bedeutung unterschiedlicher Vegetationstypen und Pflanzungen in der Stadt bzw. dem urbanen Raum. Zudem werden die aus sozialer, wirtschaftlicher und gesundheitlicher Hinsicht bedeutenden planerischen Aspekte (der Pflanzenverwendung) beleuchtet und sich daraus ergebende Schlussfolgerungen (kritisch) analysiert und bewertet. Zu diesen zählen die Bedeutung dieser als Teil städtischeren Infrastruktur, die Relevanz für die Lebensqualität des Umfeldes, die Funktion als Katalysator im sozialen Raum, die Wirkung als soziales Identifikationsmoment, die Möglichkeiten des Einsatzes von Pflanzungen im Rahmen temporärer Nutzungskonzepte sowie die Abhängigkeiten des Immobilienwerts vom Pflegezustand urbaner Freiflächen. In diesem Kontext geht es zudem um die kritische Bewertung und die Analyse des Stellenwertes von Pflanzen (und Pflanzungen) im Rahmen der Gesundheitsvorsorge und Therapie, die Thematisierung von älteren und neueren Ansätzen für Gartenbau und Landwirtschaft im urbanen Raum sowie die Durchdringung der Vielfalt von Pflanzungstypen, ihrer Differenziertheit (historisch, sortimentsbezogen, strukturell, nach Naturnähe, statisch, dynamisch etc.) und der Zeithorizonte (Entwicklungsdynamik von Pflanzungen und menschliches Zeitmaß).

Die erweiterte Vertiefung von Kenntnissen in den Bereichen Vegetationstechnik sowie in der Bewertung von Pflegeanforderungen und in der Erstellung von Pflegekonzepten. In diesem Zusammenhang gilt es, das anwendungsorientierte Verständnis in den Kernbereichen Standortvorbereitung, Zeithorizonte und Entwicklungsdynamik zu vertiefen und Vegetation und Pflanzungen als Gegenstand gesellschaftlicher Verantwortung zu begreifen. Durch die Analyse von Fallbeispielen wie Privatinitiativen zur Gestaltung und Pflege von Vegetation und Pflanzungen im öffentlichen Raum, neuer Konzepte, ehrenamtlicher Unterhaltungs- und Entwicklungspflege und durch die Fortbildung von



	<p>Verbänden, Kommunen und Staat für private Initiativen entsteht ein intensiver Bezug zu aktuellen Entwicklungen im Bereich der Pflanzenverwendung.</p> <p>Im Fokus des Moduls stehen jährlich wechselnde aktuelle Themenschwerpunkte, die den Jahresthemen entsprechen. Diese wechselnden Jahresthemen werden somit im Hinblick auf ihre pflanzenverwenderischen Dimensionen reflektiert und entwickelt.</p> <p>Dadurch werden aktuelle theoretische und methodische Ansätze aus dem Bereich der Pflanzenverwendung, inklusiv deren ästhetischer Paradigmen, im Zusammenhang mit allgemeineren, soziokulturellen, ökonomischen und ökologischen Entwicklungsprozessen kritisch beleuchtet. Hierbei wird auch nach neuen Vorgehensweisen gesucht, die zudem im Kontext der gesellschaftlichen Auseinandersetzung erprobt und reflektiert werden.</p> <p>Aktuelle Projekte und Fragestellungen werden vertiefend untersucht und als Fallstudien ('Case Studies') eingesetzt. Über die thematische Schwerpunktsetzung ist ein Bezug zum Projekt/Jahresthema sichergestellt.</p>
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Seminaristischer Unterricht und Gruppenarbeiten</p>
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>Für die Teilnahme ist die grundlegende Kenntnis von Pflanzensortimenten vorausgesetzt. Dies inkludiert ein Verständnis der botanischen Nomenklatur, der Lebensformen und der standortgerechten Pflanzenverwendung. Auch die Gestaltung mit Pflanzen (Pflanzplanung) sollten Teilnehmende bereits erlernt haben, so sollte ein Verständnis verschiedener Bepflanzungstypen grundsätzlich vorhanden sein.</p>
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsform</b></p> <p>Ausarbeitung (§ 12), Ausarbeitung mit Präsentation und Kolloquium (§ 11) oder mündliche Prüfung (§ 9)</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Bestandene Prüfung</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)</p> <p>Keine</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Einfach</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>Prof. Dr.-Ing. Hans-Jürgen Geyer (Modulbeauftragter), Nachwuchsprofessorin M. Sc. Nora Huxmann</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Keine</p>



<b>Projekt</b>					
<b>Kenn-Nummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
9954	300 h	10	1. Semester	Wintersemester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	Projekt	8 SWS	160 h	20 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (Learning Outcomes) / Kompetenzen</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fähigkeit zur wissenschaftlich-methodischen Analyse sowie der Interpretation bzw. Definition von komplexen sowie übergeordneten Problemstellungen und Zusammenhängen vertiefen und/oder erweitern,</li> <li>- Erwerb weiterer Schlüsselqualifikationen in den Bereichen Teamarbeit, Konflikt- und Problembewältigung sowie sach- bzw. fachbezogenem Austausch zur verbesserten Ausbildung von Führungs- und Leitungskompetenzen,</li> <li>- Situationsadäquate Lösungsstrategien/-prozesse und Handlungsziele im Planungs- und Entwurfsbereich erarbeiten sowie diese sowohl auf konstruktiver als auch auf konzeptioneller Ebene kritisch reflektieren und wissenschaftlich hinterfragen können,</li> <li>- Fähigkeit, fachübergreifende Inhalte und situationsübergreifende Verknüpfungen in planungsspezifische Fragestellungen zu übernehmen und in die Entwicklung von Lösungsstrategien zu überführen,</li> <li>- Vertiefendes Training zum Erwerb von erweiterten schriftlichen und mündlichen Kommunikationsfähigkeiten auf anwendungs- und forschungsorientierter sowie wissenschaftlicher Basis,</li> <li>- Entwicklung und Anwendung eigenständiger Ideen anhand eines breiten, detaillierten sowie kritischen Verständnisses aktueller Fachthematiken sowie die Fähigkeit zur selbstständigen Aneignung von neuem Wissen und Können,</li> <li>- Experimentelles Arbeiten mit Beteiligungsmodellen und der daraus hervorgehenden Reflexion ihrer Auswirkungen auf planerisches Handeln sowie die Entwicklung weiterführender partizipativer Handlungsmuster anhand von praxisrelevanten/wissenschaftlichen Problemen,</li> <li>- Untersuchung neuer sozialer Netzwerke – in einem globalisierten Planungskontext und die Anwendung dieser in ihren multidisziplinären Zusammenhängen sowie</li> <li>- Vertiefende Vermittlung von Praxiserfahrungen im Umgang mit Entscheidungsstrategien und -strukturen auf unterschiedlichen Planungsebenen.</li> </ul>				

<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Das Projektstudium dient dazu, theoretische und praktische Fragestellungen mit fachgebietsübergreifendem Charakter im Bereich der Landschaftsarchitektur zu thematisieren, zu analysieren und in Folge dessen problemorientierte Lösungsansätze zu entwickeln.</p> <p>Es geht um die Entwicklung von Abläufen für Planungsprozesse, von der Zielsetzung bis zur Umsetzung. Dazu gehört neben der wissenschaftlichen Analyse des Planungsraumes, die Auswahl und Weiterentwicklung / Anpassung geeigneter Bewertungs- und Arbeitsmethoden. Im Projekt werden verschiedene methodische Ansätze/Entwurfstechniken angewendet. Dabei findet zudem eine kritisch-reflektierende Sicht der entwickelten Konzepte, Methoden und Umsetzungsstrategien statt.</p> <p>Im Fokus des Moduls stehen jährlich wechselnde Jahresthemen die aktuellen Themenschwerpunkte der nationalen und internationalen Landschaftsarchitektur entsprechen. Im Projekt werden diese anhand einer konkreten Planungsaufgabe auf der Projektebene durch die Studierenden reflektiert und zur Lösung der entsprechenden Problematiken weiterentwickelt.</p> <p>Hierbei wird auch nach neuen Vorgehensweisen gesucht, die zudem im Kontext der gesellschaftlichen Auseinandersetzung (experimentell) erprobt und kritisch reflektiert werden. Dies erfolgt zu großen Teilen selbstgesteuert und autonom von den Lehrenden außerhalb der Kontaktzeit.</p> <p>Aktuelle Projekte aus der Planungspraxis sowie Fragestellungen werden vertiefend untersucht und als Fallstudien ('Case Studies') eingesetzt. Über die thematische Schwerpunktsetzung ist ein Bezug zum Jahresthema sichergestellt.</p>
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Projekt</p>
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>Erfahrungen in selbstorganisierter Gruppenarbeit und Fähigkeit zur Eigenmotivation</p>
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsform</b></p> <p>Projekt (§ 15)</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Bestandene Prüfung</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)</p> <p>Keine</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Einfach</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>Prof. Dr. Hans-Peter Rohler, alle Lehrenden des Masterstudiengangs</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Keine</p>

<b>Thesis-Seminar</b>					
<b>Kenn-Nummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
9955	90 h	3	2. Semester	Sommersemester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Seminar	<b>Kontaktzeit</b> 1 SWS	<b>Selbststudium</b> 60 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 20 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (Learning Outcomes) / Kompetenzen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erwerb von Kompetenzen zur wissenschaftlichen und/oder theoretischen Herleitung und Begründung von Planungsentscheidungen sowie deren Realisierung,</li> <li>- Erwerb der Kompetenz zur Formulierung von wissenschaftlichen oder komplexen planungsbezogenen Aufgaben- und Fragestellungen und eines Exposés für die Master-Thesis sowie</li> <li>- Erwerb der Kompetenz des „Selbstmanagements“ im Rahmen der zu konzipierenden Master-Thesis.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <p>Diskussion aktueller Forschungsprojekte, -ansätze und -fragen der Landschaftsarchitektur.</p> <p>Kritische Analyse und Diskussion unterschiedlicher auch gegeneinanderstehender fachlicher Positionen sowie deren systematische und nachvollziehbare Begründung anhand von Literaturrecherche und Quellenauswahl.</p> <p>Praxisrelevante Einbettung eines Thesis-Themas in den aktuellen Stand der wissenschaftlichen Diskussion.</p> <p>Gezielte Entwicklung von anwendungs- und forschungsorientierten Leitfragen und die Erarbeitung eines wissenschaftlichen Exposés.</p> <p>Reflektion von wissenschaftlichen / planerischen Methoden und Theorien sowie Übertragung dieser Ansätze auf Forschungsfragen und Planungsaufgaben.</p>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Seminaristischer Unterricht, Gruppenarbeit und Einzelbetreuung				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Erfolgreicher Abschluss von vier der fünf Module des Masterstudiengangs Landschaftsarchitektur				
<b>6</b>	<b>Prüfungsform</b> Ausarbeitung (§ 12) oder Präsentation (§10)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestandene Prüfung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Keine				

<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Einfach</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>Prof. Dr. Hans-Peter Rohler, alle Lehrenden des Masterstudiengangs</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Das Thesis-Seminar findet formal im Sommersemester statt, beginnt jedoch mit einer verpflichtenden Einführungsveranstaltung bereits zum Ende des Wintersemesters, die alle Teilnehmenden bzgl. möglicher Forschungsthemen informiert. In diesem Zusammenhang wird dann über die vorlesungsfreie Zeit zwischen Winter- und Sommersemester das als Grundlage für die Master-Thesis (Modul 9956) dienende Exposé durch die Studierenden angefertigt.</p> <p>Dieses wird dann in einer gesonderten Veranstaltung mit Lehrenden und Studierenden diskutiert. Das Exposé hilft bei der Themenfindung bzw. der Schärfung der entsprechenden Forschungsfrage.</p>

<b>Master-Thesis und Kolloquium</b>					
<b>Kenn-Nummer</b> 9956	<b>Workload</b> 810 h	<b>Credits</b> 24+3	<b>Studien-semester</b> 2. Semester	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Sommersemester (ggf. Wintersemester)	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Seminar	<b>Kontaktzeit</b> 0	<b>Selbststudium</b> 720 h	<b>geplante Gruppengröße</b> -	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (Learning Outcomes) / Kompetenzen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Für neue anwendungs- oder forschungsorientierte Aufgaben Ziele unter Reflexion der möglichen gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Auswirkungen definieren, geeignete Mittel einsetzen und hierfür Wissen eigenständig erschließen,</li> <li>- Spezialisierte fachliche oder konzeptionelle Fertigkeiten zur Lösung auch strategischer Probleme,</li> <li>- Vertiefende Kenntnisse im Bereich des wissenschaftlichen Arbeitens sowie im Umgang mit entsprechender Fachliteratur und wissenschaftlich fundierte Recherchefähigkeit,</li> <li>- Eigenständige anwendungs- und forschungsorientierte Strukturierung eines definierten Themas,</li> <li>- Problemlösungsfähigkeit und kreatives Denken in multidisziplinären Zusammenhängen,</li> <li>- Erweiterte Analyse- und Synthesefähigkeit in Bezug auf das kritische Hinterfragen von Sachverhalten, Methoden und Hintergründen sowie</li> <li>- Weitgehend selbstgesteuertes Entwickeln von planerischen, entwerferischen, wissenschaftlichen und pflanzenbezogenen Lösungsansätzen für komplexe Aufgabenstellungen.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <p>Kritische Diskussion unterschiedlicher, auch gegensätzlicher fachlicher Positionen und deren kritische Analyse sowie die systematische und nachvollziehbare Begründung dieser anhand von wissenschaftlicher Literaturrecherche und entsprechender Quellenauswahl.</p> <p>Sinnvolle Einbettung eines Thesis-Themas in den aktuellen Stand der wissenschaftlichen Diskussion mit der Entwicklung von Leitfragen sowie der Erarbeitung eines wissenschaftlichen Exposés.</p> <p>Reflektion von wissenschaftlichen und/oder planerischen Methoden und Theorien mit einer kritischen Hinterfragung der eigenen Arbeitsergebnisse.</p> <p>Die Master-Thesis soll zeigen, dass der Prüfling autonom dazu befähigt ist, innerhalb einer vorgeschriebenen Frist eine praxisorientierte, berufsbezogene Aufgabe aus seinem/ihrem Fachgebiet sowohl in ihren fachlichen Einzelheiten als auch in fachübergreifenden Zusammenhängen nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.</p>				

	<p>Die Master-Thesis besteht in der Regel aus einer eigenständigen Untersuchung mit einer Aufgabenstellung aus verschiedenen Fachgebieten des Studiengangs sowie einer ausführlichen Beschreibung und Erläuterung ihres Lösungswegs.</p> <p>Die formalen wie inhaltlichen Anforderungen sind im Einzelnen mit den betreuenden Professorinnen und Professoren abzusprechen, ein Summary in englischer Sprache ist obligatorisch.</p> <p>Die abschließende Prüfung der Master-Thesis findet in Form eines Kolloquiums statt. Dieses wird bei einer erfolgreichen Prüfung mit drei Credits kreditiert.</p>
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b> Seminaristischer Unterricht, Gruppenarbeit und Einzelbetreuung</p>
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Erfolgreicher Abschluss von vier der fünf Module des Masterstudiengangs Landschaftsarchitektur, des Thesis-Seminars, zum Kolloquium auch der erfolgreiche Abschluss der Master-Thesis</p>
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsform</b> Master-Thesis (§ 16), Kolloquium (§ 18)</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestandene Prüfung</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Keine</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Einfach</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Alle Lehrenden des Masterstudiengangs</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b> Keine</p>